

Fach

Kunstgeschichte

Abschlussgrad

Bachelor of Arts

Hochschule

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Datum der Akkreditierung

30.08.2004

Dauer der Akkreditierung

29.08.2011

Start des Studienbetriebs

WS 2004/2005

Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)

Fakultät/Fachbereich

Philosophische Fakultät

Kontakt

Prof. Dr. Hans Körner
Tel.: 0211/8112080
Fax: 0211/8112701
E-Mail: hans.koerner@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Auflagen

Allgemeine Auflagen zum Bachelor-Studiengang:

1. Der Fachbereich soll die Struktur des Studiengangs auf der Basis von Credits anstatt von SWS festlegen.
2. Die Bachelor- und Master-Studiengänge müssen stärker von einander abgegrenzt werden hinsichtlich ihrer Ziele und der zu erwerbenden Kompetenzen.
3. Den verschiedenen Formen der Abschlussprüfung muss in transparenter Weise ein studentische Workload zugeordnet werden.

Spezifische Auflagen zum Fach Kunstgeschichte:

1. Es muss sichergestellt werden, dass die Veranstaltungen mindestens einmal im Studienjahr angeboten werden.

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Die Philosophische Fakultät bietet einen Bachelor-Studiengang an, in dem ein Kernfach (im Umfang von 108 Credits) mit einem Ergänzungsfach (im Umfang von 54 Credits) kombiniert wird. Dazu kommt ein Wahlpflichtbereich (18 Credits), in dem zwischen interdisziplinären und berufsorientierenden Angeboten und solchen aus anderen Fächern gewählt werden kann, oder zusätzliche Schwerpunkte im eigenen Fach gesetzt werden können. Bestandteil des Kernfachs ist ein obligatorisches Praktikum.

Durch die Kombination von zwei Fächern soll eine fachlich-methodische Breite und damit eine Verbesserung der Berufschancen erreicht werden. Außerdem erhöht sie die Durchlässigkeit im Hinblick auf ein Masterstudium.

Zusammenfassende Bewertung

Das Fach „Kunstgeschichte“ kann als Kern- und Ergänzungsfach studiert werden. Es gliedert sich in Basis- und Aufbaumodule, darunter ein Praxismodul, das neben Übungen vor Originalen ein zweimonatiges Praktikum beinhaltet. Bestandteil des Pflichtbereichs ist ein regionalwissenschaftlicher Schwerpunkt. Hinzu kommt ein Wahlpflichtbereich. Für Kunstgeschichte als Ergänzungsfach sind die Module teilweise im Umfang reduziert.

Eine Besonderheit ist die Einbeziehung der regionalen Kunstgeschichte. Es bestehen zahlreiche Kooperationen, die einen hohen Anteil an Praxismodulen ermöglichen.

Die Akkreditierungskommission ist auf Basis des Bewertungsberichts der Gutachtergruppe zu einem positiven Akkreditierungsvotum mit Auflagen gekommen.

Das Curriculum der Kunstgeschichte ist stringent durchstrukturiert und entspricht den Ansprüchen an ein zweistufiges Hochschulstudium. In den berufsfeldorientierten Praktika ist der Workload angemessen, bei den theoretisch-wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen indessen scheint er zu wenig berücksichtigt. Der Anteil des Selbststudiums sollte erhöht und das Curriculum im Hinblick auf das SWS-Volumen reduziert werden.

Die Fakultät ist bemüht, die Studierbarkeit der Studiengänge zu verbessern. Die Module werden jedoch - vom fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich abgesehen - jeweils nur für einen Studiengang genutzt. Es sollte eine längerfristige Angebotsplanung und -ankündigung durchgeführt werden. Die geforderte konsequente Abkehr von SWS als Planungsgröße durch die Bemessung des Workload durch Leistungspunkte ist noch nicht vollständig und einheitlich erfolgt. Insgesamt werden die Unterschiede zwischen den Ausbildungszielen des Bachelor und des Master-Studiengangs noch zu wenig deutlich.

Die personelle Ressourcenbasis der Kunstgeschichte ist knapp und sollte wie geplant durch eine Stiftungsprofessur erweitert werden.

Die Hochschule hat Schritte unternommen, die Berufsorientierung zu stärken. Im Fach Kunstgeschichte besteht ein vorbildlich hoher Anteil an berufsfeldorientierten Modulen. Die Kooperationen mit zahlreichen städtischen und regionalen Einrichtungen wirken sich positiv aus. Empfohlen wird jedoch eine stärkere Koordinierung von Praktikumsplätzen. Die Untersuchung über Absolventen und Absolventinnen auf dem Arbeitsmarkt sollte fortgeschrieben und eine Einbindung von Alumnis konsequent betrieben werden.

Insgesamt wird die Komponente „Internationalisierung“ noch zu wenig berücksichtigt. Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, die Studierenden in ihren Bemühungen um ein Auslandssemester stärker zu unterstützen.

Das Fach „Kunstgeschichte“ als Ergänzungsfach umfasst 54 Credits. Die Konzeption und die Inhalte des Faches werden dieser Funktion gerecht. Die Ergänzungsfächer sind in ihrer Ausrichtung und ihren Inhalten als eine positive Ergänzung der Kernfächer konzipiert.